



Meisterstück in Kirschbaum, Glas und Linoleum

## Fortlaufend überzogen

Als sogenanntes „Lebensmöbel“ – ein Möbel, das seinem Besitzer lebenslang und in verschiedenster Nutzung dient – bezeichnet Matthias Mock sein Meisterstück. Der Hän-geschrank mit dem Titel „stellaforma“ besticht durch seine reduzierte Formensprache, welche die aufwendige geometrische Furnierarbeit erst richtig zur Geltung kommen lässt. Die Außenseiten des 130 cm hohen, 40 cm breiten und 35 cm tiefen Möbels überzieht, ausgehend vom Motiv eines fünfzackigen Sterns, ein Muster von trapezförmigen Furnierflächen. Dieses abstrahierte Dekor aus Furnieren fünf verschiedener Stämme von Deutschem, Französischem und Schweizer Kirschbaum setzt sich über die Gehrungen der Tür bis über die Seitenflächen fort. Auch die Innenflächen des Korpus sind, abgesehen von den Böden, im gleichen Dekor gestaltet. Die mittels spezieller Eckbänder angeschlagene Drehtür liegt an den senkrechten Kanten auf Gehrung, am oberen und unteren Boden dagegen stumpf auf. Die Zuhaltung erfolgt über verdeckt in die Gehrungsflächen von Tür und Seite eingebaute Magnete und als Griff dient eine flache Einfräsung in der Türunter-

kante. Im Inneren nimmt ein mit schwarzem Desktop-Linoleum belegter Korpus zwei unterschiedlich breite, fingergezinkte und auf einfachen Nutleisten aus Holz geführte Schubkästen auf. Der linke Auszug wird durch ein im oberen Boden eingelassenes Magnet-schloss, bestehend aus einer Klappe, welche magnetisch angehoben werden kann, ver-schlossen. Eine spezielle Auszugssicherung verhindert das unbeabsichtigte Herausziehen und gibt nach Entriegelung ein Geheimpfach im hinteren Bereich des Schubkastens frei. Durch verstellbare, mit Filz belegte Rändel-schrauben hinter den Schubkästen werden die Auszüge sanft abgestoppt. Zwei höhen-verstellbare Glasfachböden nehmen Akten-ordner auf. Alle Beschläge aus Edelstahl stam-men dabei von Eberhard Designbeschläge. Die Oberfläche des auf Keilleisten verdeckt aufgehängten Möbels ist mit Waxalon-Hart-wachsöl behandelt. (hf)

Das Stück entstand an der  
Meisterschule für Schreiner München  
Fotos: Helmut Specht, München

